

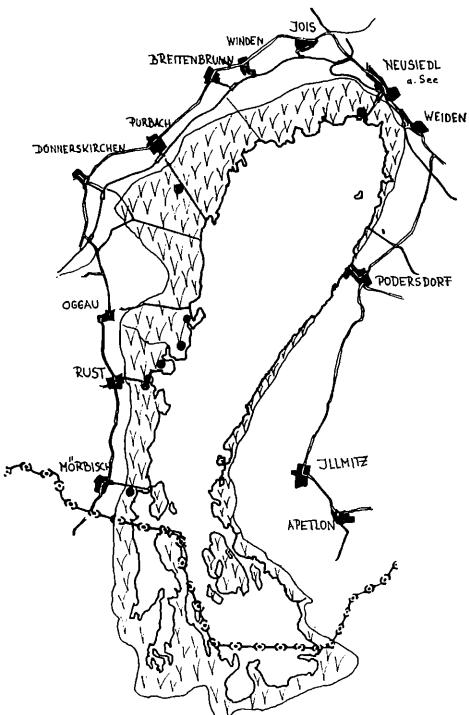
AUS DER BIOLOGISCHEN STATION WILHELMINENBERG

Spirolina subsalsa Oerst., eine bemerkenswerte Blaualge aus dem Schilfgürtel des Neusiedler Sees

Das Wasser im Schilfgürtel des Neusiedler Sees ist klar und nur von Humuskolloiden braun gefärbt. Das Wasser der offenen Seeoberfläche dagegen ist trüb durch die vom Wind aufgewirbelten Schlammtteilchen des Untergrundes. Der Bodengrund der freien Wasseroberflächen innerhalb des Rohrwaldes wird nicht aufgewirbelt, da das Schilf den Wind sehr stark abschwächt. Außerdem wird der lockere Boden von einer Algenschicht überzogen. In der Algenschicht solcher windgeschützter Lachen und Kanäle kommt die Blaualge *Spirolina subsalsa** neben *Spirogyra*, *Oscillatoria* und verschiedenen Diatomeen vor. In der Literatur über den Neusiedler See wird das Vorkommen dieser Alge nicht erwähnt.

An allen Stellen zwischen Neusiedl und Mörbisch, an denen wir nach *Spirolina* suchten, konnten wir sie finden. Die Fundpunkte sind in der Kartenskizze eingezeichnet. Es handelt sich hier offensichtlich um eine charakteristische Alge des Schilfgürtels. Bemerkenswert ist die Fähigkeit zur Ortsveränderung dieser schraubig gedrehten Blaualge, die sich um ihre Längsachse drehend auf dem Untergrund relativ schnell fortbewegt. Dabei pflegt sie sich zweimal, durchschnittlich eineinhalbmal in der Sekunde um ihre Achse zu drehen. Beim Anstoßen an einen Fremdkörper, zum Beispiel an eine Kieselalge, kann sie die Fortbewegungsrichtung augenblicklich um 180 Grad ändern, und zwar durch Umkehrung der Drehrichtung. Durch diese Reaktionsweise verteilen sich die einzelnen Algenfäden am Untergrund. Berührung mit einer festen Fläche ist Voraussetzung für die Fortbewe-

gung. Es war gelegentlich zu beobachten, daß kleinste Partikelchen an der Oberfläche von *Spirolina* festklebten, den Windungen entlang nach rückwärts getrieben wurden



Fundstellen von *Spirolina subsalsa* im Schilfgürtel des Neusiedler Sees

und in einer Spur zurückblieben. Ein Algenfaden besteht aus 40 bis 60 der wenig Mikron starken Windungen, kürzere Stücke kommen häufig vor.

G. Graefe und C. Schöner

* Für die Bestimmung danken wir Herrn Dr. Harald Riedl, Naturhistorisches Museum, Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [1965_1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mitteilungen aus der biologischen Station Wilhelminenberg. 15](#)